

# JUGEND ZENTRUM

 IGLU 2025

GEFÖRDERT DURCH:



**IMPRESSUM**

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger:** Jugendzentrum IGLU Haydnstraße 4, 5020 Salzburg, +43 662 877386, juz-iglu@kirchen.net, www.jugendzentrum-iglu.at

**Für den Inhalt verantwortlich:** Geschäftsführung IGLU  
**Texte:** IGLU Team **Fotos:** Jugendzentrum IGLU  
**Grafik:** akzente Salzburg / Veronika Oberhauer  
**Druck:** Salzkammergut-Media Ges.m.b.H., 4810 Gmunden März 2025

**Auf Grund der Datenschutz-Grundverordnung zeigen wir unsere Jugendlichen auf Fotos teilweise nur noch zensiert. Wir bitten um Verständnis!**



# INHALT

- 4 Vorwort
- 7 Konzepte und Ziele
- 12 Unser Vorstand
- 14 Das Team
- 17 Unser Träger
- 18 Unser Jahresschwerpunkt
- 24 Das IGLU im Jahreskreis
- 38 Streusalz – mobile Jugendarbeit
- 42 Digitale Jugendarbeit



## ÖFFNUNGSZEITEN:

**Montag + Dienstag, Donnerstag + Freitag:** 12:30 – 17:00 Uhr  
**Mittwoch:** 12:00 – 17:00 Uhr

**Bürozeiten:** Montag bis Freitag 9:00 – 17:00 Uhr  
**Digitales Jugendzentrum:** 0:00 – 24:00 Uhr

**Beratungen und Lernambulanz, Deutschkurse und Partys nach Terminvereinbarung**

# VORWORT

Das IGLU ist ein zentraler Treffpunkt für Jugendliche, ein Ort, an dem sie spielen, kreativ sein, gemeinsam essen, Freunde treffen oder einfach abschalten können. Seit bald fünf Jahrzehnten bietet es Freiräume, Orientierung und Gemeinschaft. In einer Zeit, in der virtuelle Welten echte Begegnungen verdrängen, bleibt das IGLU unverzichtbar. Dieser Bericht zeigt die Vielfalt des IGLU, von offenen Angeboten wie Billard und Workshops bis zu Projekten, die Persönlichkeitsentwicklung und Integration fördern. Das IGLU ist mehr als ein Gebäude, es ist ein Ort der Begegnung, des Miteinanders und der Chancen.



2025 stand im Zeichen des Fortbestands. Dank der engen Zusammenarbeit von Erzdiözese, Stadt und Land Salzburg konnte die Zukunft des IGLU gesichert werden. Aktuell laufen die Bauverhandlungen, und wir hoffen, im Herbst die neuen Räumlichkeiten beziehen zu können. Dieser Umzug ist mehr als ein Standortwechsel. Er markiert den Beginn eines modernen und zukunftsfähigen Kapitels. Mit Zuversicht blicken wir nach vorn. Das IGLU bleibt ein Raum, in dem Jugendliche willkommen sind, sich wohlfühlen und wachsen können.

Unser Dank gilt allen, die dies möglich machen, dem Team, das mit großer Leidenschaft täglich für die Jugendlichen da ist, sowie unseren Fördergebern, der Katholischen Aktion, der Erzdiözese, dem Land und der Stadt Salzburg. Ohne diese Unterstützung wäre der Erhalt des IGLU nicht denkbar.

Für den Vorstand

**Peter Ruhmannseder**  
Obmann

VIELEN DANK AN  
UNSERE FÖRDERGEBER,  
OHNE DIE DIESE ARBEIT  
NICHT MÖGLICH WÄRE!



Liebe kennt  
keine  
Grenzen



# UNSERE KONZEPTE UND ZIELE

Das Jugendzentrum IGLU versteht sich als professionell geführte Einrichtung der Offenen Jugendarbeit und als verlässlicher Lebensraum für junge Menschen im Stadtteil. Unsere Arbeit basiert auf den zentralen Grundprinzipien der Offenen Jugendarbeit: Freiwilligkeit, Niederschwelligkeit, Partizipation, Lebensweltorientierung, Ressourcenorientierung, Diversitätssensibilität sowie Geschlechtergerechtigkeit.

Das IGLU ist ein Ort, den Jugendliche aus eigenem Antrieb besuchen. Diese Freiwilligkeit bildet die Grundlage für tragfähige Beziehungen und nachhaltige pädagogische Prozesse. Wir begegnen jungen Menschen mit Wertschätzung, Klarheit und Professionalität und verstehen uns als Begleiter:innen in einer sensiblen Lebensphase zwischen Kindheit und Erwachsenwerden.

### **Pädagogisches Selbstverständnis**

Im Zentrum unserer Arbeit steht die Beziehung. Verlässliche Bezugspersonen, transparente Regeln und eine klare Haltung schaffen Vertrauen und Orientierung. Jugendliche benötigen sichere Räume, in denen sie sich ausprobieren, entwickeln und auch Fehler machen dürfen. Das IGLU bietet einen solchen Rahmen: offen, aber strukturiert; unterstützend, aber nicht bevormundend.

Unsere Arbeit orientiert sich konsequent an der Lebenswelt der Jugendlichen. Themen wie Schule, Ausbildung, Berufsperspektiven, Freundschaften, Identitätsentwicklung, Familie, soziale Medien oder gesellschaftliche Herausforderungen werden aufgegriffen und in Gesprächen, Projekten oder Workshops bearbeitet. Informelle Bildungsprozesse im offenen Betrieb sind dabei ebenso bedeutsam wie gezielte thematische Angebote. Wir verstehen Bildung im Sinne der Offenen Jugendarbeit als ganzheitlichen Prozess, der soziale, emotionale, kreative und kognitive Kompetenzen gleichermaßen umfasst.



## Zentrale Ziele unserer Arbeit

### 1. STÄRKUNG VON SELBSTSTÄNDIGKEIT UND SELBSTWIRKSAMKEIT

Ein wesentliches Ziel unserer Arbeit ist es, unsere Besucher:innen darin zu unterstützen, ihre eigenen Fähigkeiten wahrzunehmen und weiterzuentwickeln. Durch Mitbestimmungsmöglichkeiten, eigenverantwortliche Projektplanung, kreative Initiativen oder die Übernahme kleiner Verantwortungsbereiche erleben die Jugendlichen, dass ihre Meinung zählt und ihr Engagement Wirkung zeigt. Diese Erfahrungen stärken das Selbstvertrauen, fördern Entscheidungsfähigkeit und unterstützen die Entwicklung einer stabilen Persönlichkeit.

### 2. FÖRDERUNG SOZIALER KOMPETENZEN UND DEMOKRATISCHER GRUNDHALTUNGEN

Das Jugendzentrum ist ein sozialer Lernraum. Hier treffen unterschiedliche Persönlichkeiten, Altersgruppen und Hintergründe aufeinander. Das gemeinsame Miteinander erfordert Kommunikation, Kompromissbereitschaft und gegenseitigen Respekt. Wir begleiten Gruppenprozesse aktiv, moderieren Konflikte und fördern einen wertschätzenden Umgangston. Ziel ist es, Jugendliche in ihrer Empathie- und Teamfähigkeit sowie Konfliktlösungskompetenz zu stärken. Darüber hinaus versuchen wir in unserem alltäglichen Handeln demokratische Grundprinzipien wie Mitbestimmung, Verantwortungsübernahme und Solidarität zu vermitteln.

### 3. SAFE SPACE

Unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, sozialem Status oder individuellen Lebenslagen steht das IGLU allen Jugendlichen offen. Vielfalt wird als Bereicherung verstanden und aktiv gefördert. Klare Hausregeln, transparente Abläufe und eine professionelle pädagogische Haltung sorgen für Sicherheit und Orientierung. Diskriminierung, Ausgrenzung oder Gewalt wird konsequent thematisiert und nicht toleriert. Wir wollen ein Umfeld schaffen, in dem sich junge Menschen angenommen, respektiert und ernst genommen fühlen.

### 4. NIEDERSCHWELIGE BERATUNG UND INDIVIDUELLE UNTERSTÜTZUNG

Neben der offenen Freizeitgestaltung ist das IGLU auch Anlaufstelle bei persönlichen Anliegen. Jugendliche können sich mit Fragen oder Problemen vertrauensvoll an das Team wenden – sei es im schulischen, familiären oder sozialen Bereich. Wir bieten informelle Beratung, Orientierung und Begleitung an und vermitteln bei Bedarf an spezialisierte Fachstellen weiter. Ziel ist es, frühzeitig Unterstützung anzubieten und Jugendlichen Stabilität sowie Handlungsperspektiven zu ermöglichen.

### 5. FÖRDERUNG VON KREATIVITÄT, BEWEGUNG UND GEMEINSCHAFT

Freizeit ist ein bedeutender Entwicklungsraum. Durch vielfältige Angebote in den Bereichen Sport, Bewegung, Medien, Musik, Kochen, Kreatives Gestalten oder gemeinsame Ausflüge schaffen wir Möglichkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung. Diese Aktivitäten stärken Gemeinschaftsgefühl, fördern Talente und ermöglichen positive Erfolgserlebnisse. Gleichzeitig bieten sie einen sinnvollen Ausgleich zu schulischen Anforderungen und digitalen Lebenswelten.

### 6. LEBENSWELTORIENTIERUNG UND KONTINUIERLICHE WEITERENTWICKLUNG

Unsere Konzepte werden regelmäßig reflektiert und an aktuelle Bedürfnisse angepasst. Trends, gesellschaftliche Veränderungen und Rückmeldungen der Jugendlichen fließen laufend in die Weiterentwicklung unserer Arbeit ein. Das Team bildet sich kontinuierlich fort, um fachlich fundiert, zeitgemäß und qualitätsorientiert arbeiten zu können. Ziel ist es, das IGLU als modernen, professionellen und zukunftsorientierten Jugendtreff weiter auszubauen.





### Partizipation als Grundpfeiler unserer Arbeit

Ein zentrales Leitprinzip der Offenen Jugendarbeit im Jugendzentrum IGLU ist die aktive Beteiligung junger Menschen. Partizipation bedeutet für uns mehr als punktuelle Mitbestimmung – sie ist ein durchgängiges Grundverständnis unserer pädagogischen Arbeit. Jugendliche sollen nicht nur Konsument:innen von Angeboten sein, sondern diese aktiv mitentwickeln und mitgestalten können.

Im IGLU erhalten junge Menschen die Möglichkeit, ihre Ideen einzubringen, Programmpunkte vorzuschlagen, Projekte eigenständig umzusetzen und Verantwortung zu übernehmen. Beteiligungsformate sowie informelle Mitsprache im offenen Betrieb stärken demokratische Kompetenzen, fördern Selbstwirksamkeit und vermitteln das Gefühl, ernst genommen zu werden. Partizipation wird dabei als Lernprozess verstanden. Jugendliche erfahren, dass Mitbestimmung Engagement, Kommunikation und Kompromissbereitschaft erfordert. Gleichzeitig lernen sie, ihre Interessen zu formulieren und Verantwortung für gemeinsame Entscheidungen zu übernehmen. Unser Ziel ist es, junge Menschen darin zu bestärken, ihre Stimme zu nutzen, ihre Umwelt aktiv mitzugestalten und demokratische Prozesse im Alltag zu erleben. Das IGLU versteht sich als Übungsfeld für gesellschaftliche Teilhabe und als Raum, in dem Beteiligung nicht nur ermöglicht, sondern ausdrücklich erwünscht ist.

### Kooperation und Vernetzung

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit ist die Zusammenarbeit mit Schulen, sozialen Einrichtungen, Beratungsstellen, Vereinen sowie Institutionen im Stadtteil. Durch diese Vernetzung können wir Jugendliche umfassend begleiten und im Bedarfsfall rasch unterstützen. Die Kooperation mit Förderstellen und Partnerorganisationen bildet dabei eine wichtige Grundlage für die nachhaltige Sicherung unserer Angebote.

Jugendarbeit ist ein  
Angebot zur Selbstbildung  
in sozialer Verantwortung.

Ulrich Deinet, deutscher Sozialpädagoge.

### Ausblick

Auch in den kommenden Jahren versteht sich das Jugendzentrum IGLU als verlässlicher, professioneller und zukunftsorientierter Ankerpunkt für junge Menschen in Salzburg. Aufbauend auf den bisherigen Erfahrungen und Entwicklungen verfolgen wir das Ziel, unsere Angebote weiterhin bedarfsgerecht, flexibel und qualitativ zu gestalten.

Gesellschaftliche Veränderungen, digitale Entwicklungen sowie steigende Anforderungen an Jugendliche wirken sich zunehmend auf deren Lebensrealitäten aus. Das IGLU wird auch künftig sensibel auf diese Veränderungen reagieren und seine Konzepte entsprechend weiterentwickeln. Dabei bleibt die kontinuierliche Reflexion der eigenen Arbeit ebenso zentral wie die regelmäßige Anpassung von Methoden und Formaten an aktuelle Bedürfnisse.

Ein besonderer Fokus liegt auf der nachhaltigen Stärkung junger Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Jugendliche sollen im IGLU weiterhin einen Raum finden, in dem sie Vertrauen aufbauen, soziale Kompetenzen erweitern und positive Zukunftsperspektiven entwickeln können. Wir möchten sie ermutigen, Verantwortung zu übernehmen, eigene Ideen umzusetzen und ihre Rolle in Gesellschaft und Gemeinschaft aktiv zu gestalten.

Das IGLU wird sich auch künftig als Ort der Begegnung, der Beteiligung und der Unterstützung positionieren – offen für neue Impulse, tragfähig in seiner Struktur und klar in seiner pädagogischen Haltung. Ziel bleibt es, jungen Menschen stabile Rahmenbedingungen zu bieten und sie auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes, verantwortungsbewusstes und gemeinschaftsorientiertes Erwachsenenleben nachhaltig zu begleiten.



# UNSER VORSTAND



**DSA Mag. Peter Ruhmannseder**  
(Obmann des Vereins)



**Barbara Gautsch**  
(1. Obmann Stv.)



**Manuela Wolf**  
(Leiterin/Geschäftsführung)

## Der Verein zur Förderung des Jugendzentrum IGLU

Der ehrenamtliche Vorstand des Jugendzentrums stärkt die Arbeit durch seine unterstützende Rolle und profitiert von den vielfältigen Fähigkeiten sowie dem umfangreichen Netzwerk seiner Mitglieder. Im gemeinsamen Dialog werden neue Impulse gesetzt, Projekte vorangebracht und eine nachhaltige Jugendarbeit ermöglicht.

**VIELEN, VIELEN DANK DAFÜR!**



**Mag. (FH) Georg Gruber**  
(Kassier)



**Natascha Diekmann MA**  
(stellv. Kassierin)



**Mag. Julia Rafetseder MA**  
(Schriftführerin)



**Mag. Thomas Thöny**  
(Schriftführer Stv.)



**Mag. Christian Gruber**  
(1. Rechnungsprüfer)



**Bengt Baier**  
(2. Rechnungsprüfer)



**MMag. Christian Wallisch-Breitsching**  
(Geistlicher Assistent)



**Mag. Gerald Brandtner**  
(Beirat)



**Nicole Thiele**  
(Beirat)



**Werner Kammner**  
(Beirat)



**Ariana Karabacek-Raninger**  
(Beirat)



**FATMA ILICA :**  
kümmert sich mit größter Sorgfalt um die Sauberkeit und damit um den Wohlfühlfaktor im Jugendzentrum.

# DAS NEUE IGLU TEAM



**MANUELA WOLF:** seit 2008 im Haus, seit 2017 Leitung/Geschäftsführung des Jugendzentrums sowie seit 2021 Bereichsgeschäftsführerin der Katholischen Aktion. (Iglu, Kirche und Arbeitswelt, aktion leben salzburg)

**BASTIAN SIX, MA BA:** pädagogischer Mitarbeiter seit 2016 und für das Projekt "Streusalz – mobile Jugendarbeit der Stadt Salzburg" zuständig

**ARIANA KARABACEK-RANINGER:** pädagogische Mitarbeiterin seit 2017, zuständig für unsere Mädchengruppen,

Kreativangebote und hauptverantwortlich für die digitale Arbeit. Social-Media Beauftragte der Katholischen Aktion (bis April)

**NIKLAS SIMEONI:** pädagogischer Mitarbeiter seit 11/2024, zuständig für Burschenarbeit, sportpädagogisches Angebot, Holzwerkstatt, Gesundheitsförderung

**VERA IVANOVA, MSc:** pädagogische Mitarbeiterin seit 05/2025 zuständig für unsere Mädchengruppen, Kreativangebote und die treibende Kraft hinter dem Angebot des digitalen Jugendzentrums (ab Mai)

v. l. n. r.: Bastian Six, Manuela Wolf, Vera Ivanova, Niklas Simeoni.

# DAS ALTE IGLU TEAM



# WER UNS TRÄGT

DANKE FÜR DAS VERTRAUEN UND DIE WERTSCHÄTZENDE BEGLEITUNG!



Das Jugendzentrum IGLU ist seit 1996 in der Trägerschaft der Katholische Aktion verankert. Als Laienorganisation der katholischen Kirche bietet sie unserem Jugendzentrum nicht nur einen organisatorischen Rahmen, sondern auch eine starke inhaltliche Basis.

Getragen wird diese Arbeit durch das gemeinsame Engagement von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter:innen, begleitet von der ehrenamtlichen Präsidentin Elisabeth Mayer und dem Generalsekretär Mag. Simon Ebner.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Katholischen Aktion gibt uns Rückhalt und Orientierung – besonders auch in herausfordernden Phasen. Durch ihre Unterstützung sowie jene der Erzdiözese Salzburg ist es möglich, zentrale Projekte umzusetzen und uns kontinuierlich für soziale Gerechtigkeit einzusetzen. Dabei stehen für uns Werte wie religiöse und kulturelle Vielfalt sowie die Achtung der Menschenrechte im Mittelpunkt. Unser Anspruch ist es, zu faireren gesellschaftlichen Rahmenbedingungen beizutragen und ein respektvolles Miteinander zu fördern.

**EIN HERZLICHER DANK GILT AUCH NACH DIESEM JAHR WIEDER ALLEN, DIE UNSERE ARBEIT BEGLEITEN, UNTERSTÜTZEN UND MITTRAGEN.**



X

# JAHRES- SCHWER- PUNKT 2025



# Growing with Rights - Partizipation, Schutz und mentale Gesundheit

Das Jahr 2025 stand im Jugendzentrum IGLU unter dem Leitthema „**Growing with Rights – Partizipation, Schutz und mentale Gesundheit**“. Eine Grundlage unserer Arbeit ist die Überzeugung, dass junge Menschen nicht nur begleitet, sondern aktiv an Entscheidungen, an Prozessen und an der Gestaltung ihrer Lebenswelt beteiligt werden müssen. Rechte sind dabei kein abstrakter Begriff, sondern gelebte Praxis im Alltag des Jugendzentrums.

### Partizipation als gelebte Haltung

Partizipation bedeutet für uns mehr als Mitbestimmung bei Programmpunkten. Sie ist eine pädagogische Grundhaltung. Jugendliche wurden ermutigt, ihre Ideen einzubringen, Projekte eigenständig zu planen und Verantwortung zu übernehmen. Im Rahmen unserer Beteiligungsformate wie zum Beispiel das IGLU-Parlament, das Ideenforum oder themenspezifische Workshops, konnten junge Menschen ihre Anliegen formulieren und konkrete Veränderungen anstoßen.

Entscheidungen wurden transparent kommuniziert und gemeinsam getroffen. Dies war unter anderem der Fall bei Raumgestaltung, Ausflugsplanung oder der Entwicklung neuer Angebote. Damit wollten wir demokratische Prozesse erfahrbar machen und Selbstwirksamkeit zu stärken. Besonders erfreulich war die steigende Bereitschaft der Jugendlichen, sich aktiv einzubringen und Verantwortung für gemeinsame Räume zu übernehmen.

### Schutzräume schaffen und stärken

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Thema Schutz. Das Jugendzentrum IGLU versteht sich als sicherer Ort, an dem junge Menschen unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder sozialem Hintergrund willkommen sind. Im Berichtsjahr wurden bestehende Schutzkonzepte weiterentwickelt und das Team in Fragen von Prävention, Grenzachtung und Intervention sensibilisiert.

Workshops zu Themen wie Cybermobbing, digitale Selbstbestimmung, respektvoller Umgang und Zivilcourage boten Raum für Austausch und Reflexion. Dabei ging es nicht nur um Information, sondern um die Stärkung von Handlungskompetenzen. Jugendliche wurden ermutigt, eigene Grenzen wahrzunehmen und zu formulieren sowie respektvoll mit den Grenzen anderer umzugehen.

Auch informelle Gespräche spielten eine zentrale Rolle. Viele junge Menschen nutzten das Jugendzentrum als niederschweligen Ort, um über persönliche Herausforderungen zu sprechen. Das Vertrauen in die pädagogischen Fachkräfte zeigt, wie wichtig stabile Beziehungsarbeit für präventiven Schutz ist.

### Mentale Gesundheit im Fokus

Die mentale Gesundheit junger Menschen ist zunehmend ein zentrales Thema der offenen Jugendarbeit. Leistungsdruck, soziale Medien, Zukunftsängste und familiäre Belastungen prägen den Alltag vieler Jugendlicher. Unter dem Jahresschwerpunkt wurden daher gezielt Angebote geschaffen, die Resilienz, Selbstfürsorge und emotionale Kompetenzen stärken.

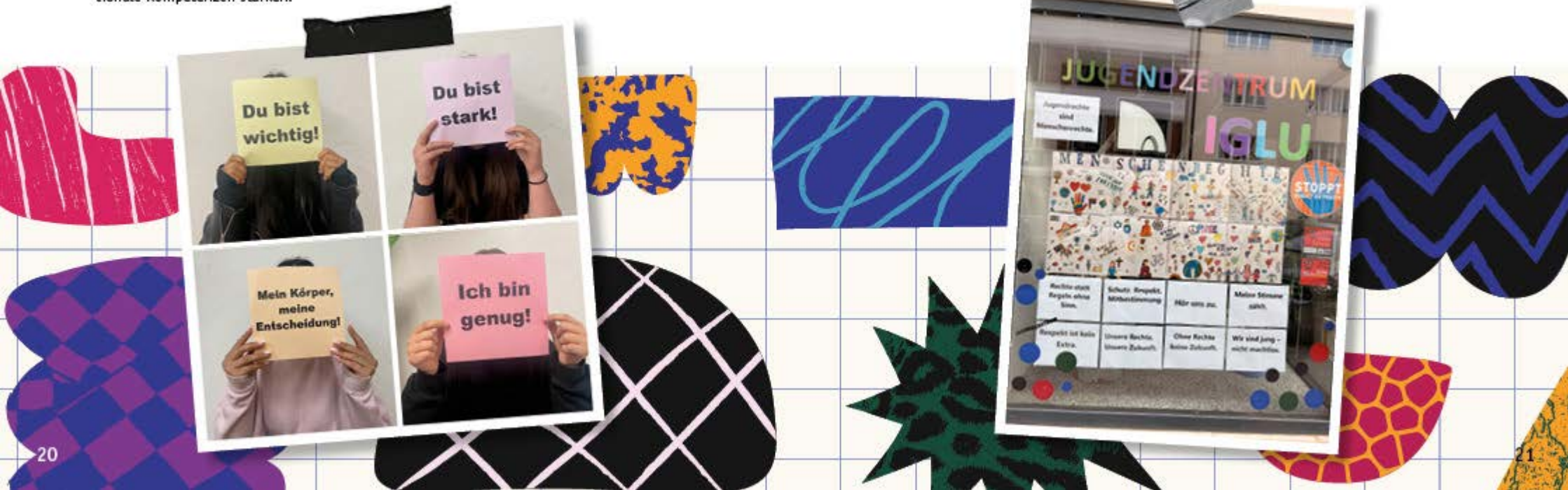
Kreativangebote, Bewegungsformate, Gesprächsrunden sowie Workshops zu Stressbewältigung und Selbstwert unterstützten Jugendliche dabei, ihre eigenen Ressourcen zu entdecken. Gleichzeitig wurde als Gegenpol zu einer oft reizüberfluteten Lebenswelt bewusst Raum für Ruhe und Rückzug geschaffen.

Besonders wichtig war uns die Botschaft, dass es in Ordnung ist, nicht immer stark sein zu müssen. Gefühle dürfen benannt werden. Unterstützung zu suchen ist ein Zeichen von Stärke. Diese Haltung wurde sowohl im Gruppenalltag als auch in Einzelgesprächen konsequent gelebt.

### Rechte sichtbar machen

„Growing with Rights“ bedeutete auch, Kinder- und Jugendrechte im Alltag sichtbar zu machen. Durch kreative Methoden, interaktive Aktionen und thematische Impulse wurden Rechte nicht nur vermittelt, sondern greifbar gemacht. Jugendliche setzten sich mit Fragen auseinander wie: Was bedeutet Mitbestimmung konkret? Wo erfahre ich Schutz? Welche Verantwortung trage ich selbst?

Das Bewusstsein für eigene Rechte ging dabei stets Hand in Hand mit dem Verständnis für Pflichten und gemeinschaftliches Zusammenleben. So wurde das Jugendzentrum zu einem Lernort demokratischer Kultur.





### Growing Together

Das Jugendzentrum IGLU versteht sich als Ort des gemeinsamen Wachsens – mit Rechten, mit Verantwortung und mit gegenseitigem Respekt. Der eingeschlagene Weg wird auch in Zukunft weiterverfolgt, um Jugendlichen stabile Räume für Entwicklung, Beteiligung und Selbstentfaltung zu bieten.

Der Jahresschwerpunkt 2025 „Growing with Rights – Partizipation, Schutz und mentale Gesundheit“ hat verdeutlicht, dass diese drei Bereiche untrennbar miteinander verbunden sind. Partizipation stärkt Selbstwirksamkeit, Schutz schafft Vertrauen, und eine stabile mentale Gesundheit bildet die Grundlage für Entwicklung und gesellschaftliche Teilhabe. Erst im Zusammenspiel entsteht ein Umfeld, in dem junge Menschen nachhaltig wachsen können.

Im Verlauf des Jahres wurde deutlich, wie wichtig verlässliche Beziehungen, transparente Strukturen und echte Mitgestaltungsmöglichkeiten sind. Jugendliche brauchen Räume, in denen sie sich ausprobieren dürfen, Fehler machen können und dennoch Halt erfahren. Sie benötigen Erwachsene, die zuhören, ernst nehmen und gleichzeitig Orientierung bieten. Das Jugendzentrum IGLU konnte in diesem Sinne nicht nur ein Freizeitort, sondern ein sozialer Lernraum sein.

Besonders spürbar war, dass Beteiligung Identifikation schafft. Wenn Jugendliche erleben, dass ihre Ideen umgesetzt werden, steigt die Verantwortung für den gemeinsamen Raum. Respekt, Rücksichtnahme und Gemeinschaftssinn entwickeln sich dort, wo Mitbestimmung nicht symbolisch, sondern real ist. Gleichzeitig zeigte sich, dass präventiver Schutz vor allem durch Beziehung, Präsenz und klare Haltung wirksam wird.

Auch im Bereich der mentalen Gesundheit wurde deutlich, wie groß der Bedarf an niederschweligen Gesprächsangeboten und stabilen Strukturen ist. Das Jugendzentrum bot vielen jungen Menschen einen Ort, an dem Sorgen ausgesprochen werden konnten. Diese alltägliche Beziehungsarbeit ist ein wesentlicher Beitrag zur psychosozialen Stabilisierung junger Menschen.

Der Jahresschwerpunkt war daher nicht als einmalige Initiative zu verstehen, sondern als langfristige Ausrichtung unserer pädagogischen Arbeit. Die gewonnenen Erfahrungen und entwickelten Strukturen bilden eine tragfähige Grundlage für kommende Jahre. Ziel bleibt es, Beteiligung weiter zu vertiefen, Schutzkonzepte kontinuierlich zu reflektieren und die Förderung mentaler Gesundheit als selbstverständlichen Bestandteil der offenen Jugendarbeit zu verankern.

„Growing with Rights“ steht damit nicht nur für ein Jahresmotto, sondern für eine Haltung: Jugendliche wachsen dort, wo ihre Rechte geachtet werden, wo sie ernst genommen werden und wo sie in einem sicheren Rahmen Verantwortung übernehmen dürfen. Das Jugendzentrum IGLU wird diesen Weg gemeinsam mit den jungen Menschen, die es tagtäglich mit Leben füllen, konsequent weitergehen.



# DAS IGLU IM JAHRES KREIS



BroTalk: Austausch, Gemeinschaft und ehrliche Gespräche unter Burschen



Sensibilisierung und Extremismusprävention - Talk mit Fabian Reicher



Gemeinsam etwas schaffen, Kochen und Backen als sozialer Erfahrungsraum



Faschingsfeier 2025



Niemals vergessen – Stolpersteine reinigen zum Tag gegen Rassismus



Bei uns gehts immer bunt zu

Bildung lebt vom Dialog – gemeinsames Lernen, Mitdenken und Mitgestalten

Safer Internet Day: Digitale Kompetenz stärken

Gemeinsam Haltung zeigen – Pink als klares Zeichen gegen Mobbing



Kunst statt Spiegel – Renovierungsarbeiten als partizipativer Gestaltungsprozess



Holzwerkstatt mit Nik: Outdoor Lounge aus Paletten



Aktion zum WomensHealthDay

Workshop: Frag die Polizei



Frohe Ostern

Inklusionsbotschaft zu Besuch



Lange Nacht der Kirchen



Fotowettbewerb Kinderechte



Selbstwahrnehmung und Verantwortung fördern – Gewaltpräventions-Workshop mit den Fighting Ducks



a Girls World :  
Make up & Pflege



move for fun: Schlechtwetterprogramm indoor



**Monatsprogramm JULI**

**Freitag**  
Sport und Spiel in der Markert-Sportler Halle

**Samstag**  
Schlag die Doc-Turnier: Turnen

**Wir helfen uns gegenseitig!**

**Workshop:**  
Start in die Sommerferien

**Agenda:**

- Sportarten
- Tischtennis
- Fußball
- Basketball
- Badminton
- Tischvolleyball

**SPECIAL'S**  
Sommerfest  
Sommerkino  
Weg für Fun  
Live in Salzburg

**IGLU**

Monatsprogramm Juli

Kostenloser Zugang zu Menstruationsartikeln - Pressekonferenz der Stadt im Jugendzentrum



Liebe kennt keine Grenzen

Pride Month

Tag der offenen Jugendarbeit

**JUGENDZENTRUM IGLU**

**TAG DER OFFENEN JUGENDARBEIT**

Komm einfach heute vorbei!

Ein Ort für Jugendliche - Einblick für alle.



move for fun: Schlechtwetterprogramm indoor



Schlechtwetterprogramm Fifa





Live In Salzburg

Live In Salzburg



Parkaktion



Neugier wecken, Vertrauen aufbauen - Schulbesuch der ersten Klassen

Neugier wecken, Vertrauen aufbauen - Schulbesuch der ersten Klassen



Sommerkino



Steusalz bei Live in Salzburg dabei.



Chillen



IGLU Outdoor: Rupertkirtag

# OKTOBER

# NOVEMBER

72 Stunden  
ohne Kompromiss



Schloss Mirabel: Preisverleihung  
Fotowettbewerb



Kost nix Laden: finale Ausgabe

Vielfalt, Respekt und Gleichwertigkeit –  
Antidiskriminierungs-Workshop mit Selina

Ausstellung Forum1: Fotowettbewerb



Aktion 16 Tage  
gegen Gewalt  
an Frauen



Lippenpflege selbst gemacht



Kürbisse schnitzen





Der Campus: Mirabell zu Besuch



Adventkranz selbst gestaltet



Nikolaus zu Besuch



BOJA Workshop: Radikalisierung-Prävention



Fotoworkshop: Mein Recht auf Gesundheit und Wohlbefinden





# STREU- SALZ



Streusalz ist die mobile Jugendarbeit der Stadt Salzburg und wird vom Jugendzentrum IGLU aus im Andräviertel sowie in der Elisabeth-Vorstadt umgesetzt. Ziel ist es, Jugendliche direkt in ihrem Lebensumfeld zu erreichen – dort, wo sie ihre Freizeit verbringen und ihren Alltag gestalten.

Im Rahmen regelmäßiger Stadteiltrunden suchen wir gezielt jene Plätze auf, die von Jugendlichen frequentiert werden. Durch persönliche Ansprache entstehen Gespräche, Beziehungen und Vertrauen. Gleichzeitig informieren wir über unsere Angebote und schaffen niederschwellige Zugänge zu weiterführenden Unterstützungsstrukturen.

Ein zentrales Anliegen ist es, Jugendlichen attraktive Alternativen zu einem einseitigem Freizeitverhalten, wie etwa einem übermäßigen Medienkonsum, anzubieten. Das Spektrum unserer Aktivitäten war 2025 besonders vielfältig: von kreativen Projekten über sportliche Angebote bis hin zu thematischen Schwerpunkten wie Gesundheit, Gleichberechtigung und Menschenrechte.

Ein wichtiger Kooperationspartner ist der Campus Mirabell im Stadtteil. Die dort regelmäßig stattfindende offene Turnhalle bietet Jugendlichen Raum für Bewegung, sportlichen Ausgleich und faire Wettkämpfe in unterschiedlichen Ballsportarten. Gleichzeitig entsteht hier ein geschützter Rahmen für soziale Begegnung und Beziehungsarbeit. Der Austausch mit Schulen und insbesondere der Schulsozialarbeit erfolgt kontinuierlich und bildet eine wichtige Grundlage für unser Handeln im Sozialraum.

Im Jahr 2025 wurde verstärkt darauf geachtet, Jugendliche aktiv in die Gestaltung ihres Umfelds einzubeziehen. Sie sollten nicht nur an Angeboten teilnehmen, sondern diese mitentwickeln, mitbestimmen und mitverantworten. Zahlreiche Ideen für Ausflüge, Aktionen und Projekte gingen direkt von den Jugendlichen selbst aus.

Inhaltlich stand – in Anlehnung an das Jahresmotto des Jugendzentrums „Growing with Rights – Partizipation, Schutz und mentale Gesundheit“ – insbesondere das Recht auf

# ANGEBOTE 2025



Wohlbefinden und psychische Gesundheit im Mittelpunkt. Gespräche zu Belastungen, Zukunftsperspektiven oder Gruppendynamiken waren fester Bestandteil der mobilen Arbeit. Ebenso wurde das Thema Menschenrechte kontinuierlich aufgegriffen und in informellen Settings reflektiert.

Besonders bedeutsam bleibt die Beziehungsarbeit: Eine tragfähige, respektvolle Beziehung zu den Jugendlichen bildet die Grundlage für jede weiterführende Unterstützung. Durch kontinuierliche Präsenz, aktives Zuhören und konstruktive Konfliktklärung konnten im öffentlichen Raum Spannungen reduziert und Vertrauen nachhaltig aufgebaut werden.

Bei den Ausflügen konnten wir auf Bewährtes zurückgreifen und auch neue Angebote setzen. Besonders beliebt blieben unsere Eislaufausflüge in die Eishalle. Selbstverständlich erfreute sich auch die Dult und der Rupertikirtag großer Beliebtheit. Graffitiworkshops, Calisthenics und Badminton im Park waren ebenso geschätzt wie die der Ausflug zur Level-Up Messe oder im Winter die Treffen am Christkindlmarkt sowie die Krampusläufe in der Altstadt.

Freizeitangebote verstehen wir dabei nicht ausschließlich als Unterhaltung, sondern als pädagogisches Instrument zur Förderung von Selbstvertrauen, sozialer Kompetenz und Verantwortungsbewusstsein. Streusalz leistet damit einen wichtigen Beitrag zur sozialen Stabilisierung im Stadtteil und ergänzt die Arbeit des Jugendzentrums IGLU wirkungsvoll im öffentlichen Raum.

- Mittagsaktionen
- Stadtteilrunden
- Networking
- Live in Salzburg
- Sommeraktion
- Frisbee
- Museumbesuch
- Krampus & Nikolo
- Christkindlmarkt
- Dult
- Fitness
- Level-Up
- Digitale Angebote
- Calisthenics
- Eislaufen
- Skateboarding
- Jonglage
- Fußball
- Graffiti
- Oriente Turnhalle
- Sommerkino
- Menschenrechtsworkshops
- Rupertikirtag
- Streusalz-Kitchen
- Bewerbsttraining
- Lernangebote
- Müllbusters
- Badminton
- Altkanalrunden





# UNSER DIGI JUZ

Digitale Jugendarbeit ist längst ein selbstverständlicher Teil unseres Alltags geworden. Auch 2025 war der digitale Raum für das JUZ nicht nur ein zusätzlicher Kommunikationskanal, sondern auch Begegnungsort, Lernraum und Unterstützungsangebot zugleich.

Neben dem offenen Betrieb im Jugendzentrum begleiten wir Jugendliche weiterhin auch online. Über Social Media, Messenger-Dienste und digitale Formate bleiben wir erreichbar, unabhängig von Öffnungszeiten und oft genau dann, wenn Unterstützung gebraucht wird. Das Digi JUZ schafft niederschwellige Zugänge, stärkt Beziehungen und ermöglicht schnelle Kontaktaufnahme bei Fragen oder Anliegen.

**Unsere digitale Jugendarbeit umfasst vielfältige Angebote wie z.B.:**

- interaktive Online-Impulse und Präventionsangebote
- digitale Beratungs- und Erstkontaktmöglichkeiten
- kreative Medienprojekte wie Reels, Fotowettbewerb oder Videoformate
- Beteiligungsaktionen und Umfragen zu jugendrelevanten Themen
- Workshops zu Medienkompetenz, Datenschutz und Künstlicher Intelligenz

Ein besonderer Fokus lag 2025 auf der Stärkung digitaler Alltagskompetenzen. Themen wie Algorithmen, KI im Schulalltag, Fake News oder verantwortungsvolle Mediennutzung wurden praxisnah aufgegriffen und gemeinsam reflektiert. Ziel ist es, Orientierung zu geben und Jugendliche in ihrer Selbstständigkeit im digitalen Raum zu stärken.

Gleichzeitig blieb die kreative Medienarbeit ein wichtiger Bestandteil. Jugendliche gestalten Inhalte aktiv mit, bringen eigene Ideen ein und nutzen digitale Tools als Ausdrucksmittel. So entstehen nicht nur Beiträge, sondern auch Erfahrungen von Selbstwirksamkeit und Beteiligung.

Die bewusste Verbindung von digitalen und analogen Formaten spielte dabei eine zentrale Rolle. Online-Impulse führten zu Diskussionen im Jugendzentrum, Workshops wurden digital vor- oder nachbereitet, und Themen aus dem offenen Betrieb fanden ihren Weg ins Digi JUZ.

**So bleibt digitale Jugendarbeit kein Nebenbereich, sondern ein fester Bestandteil unserer ganzheitlichen Arbeit.**





Getrennt heißt es eine Sprechstunde im Jugendzentrum IGLU. Mit dabei unser Sozialarbeiter David. Direkt telefonisch und für auch die...  
 Danke für die nette Einladung!  
 Was ist die IGLU-Sprechstunde? Sie ist direkt, telefonisch und für auch die Kinder und Jugendliche können hier über alles sprechen, was sie beschäftigt – ob Sorgen, Probleme oder wichtige Fragen.  
 Wir helfen zu und helfen weiter.  
 #IGLUSprechstunde #JugendzentrumIGLU #Jugendzentrum #JugendzentrumIGLU

Send adventure SEND ME THIS POST

**WORKSHOP**

**LIEBE UND...?!**

WIR SPRECHEN OFFEN ÜBER ALLES, WAS DICH BESCHÄFTIGT - GANZ OHNE DRUCK. GANZ DU SELBST.

LET'S TALK ABOUT IT!

HEUTE | 12:30UHR

Emojis erzählen alles...

**WIE GUT KENNST DU DAS JUZ-TEAM?**

Erkennst du uns nur an Emojis?

**PINK SELFIE CHALLENGE**

Zum Weltmädchentag am 11. Oktober

ZEIG DICH IN PINK UND FEIER MIT UNS ONLINE!

Gewinne einen 10 € IGLU-Gutschein!

@MINTSALZBURG

MINT

**WORKSHOP**

20.10.2025 UM 13 UHR JUZ IGLU

**PROGRAMMIEREN LEICHT GEMACHT!**

Programmieren ist nur was für Profis? Von wegen! Schau zusammen mit Sebastian und gold extra hinter die Kulissen des Programmierens und finde heraus, was alles möglich ist!

09.10. & 06.11. 12:30-14:30 im Jugendzentrum IGLU, Hauptstraße 4, 5020 Salzburg

Backlog bearbeiten



# KOOPERATION & VERNETZUNG



Bildungsberatung für Mädchen\*  
**KOMPASS**



**akzente**  
salzburg

**Diakoniewerk**



Streusalz  
Mobile Jugendarbeit

**GEMEINSAM.SICHER**  
mit unserer Polizei



Die Kinderfreunde



Landes  
**JUGEND**  
beirat Salzburg



**HCSI**



**Saferinternet.at**  
Das Internet sicher nutzen!